

Quellen zum Studium des Fortschritts in die Barbarei

- Vollständiger Text des Schreibens Ahmadinedschads an Georg Bush
- Vollständiger Text des Schreibens Ahmadinedschads an Merkel
- Kommentar im Muslim-Markt zu beiden Schreiben
- Auszüge der Rede von Hugo Chavez in Syrien

Zusammengestellt und mit kurzen Kommentaren versehen

von

Heinz Gess

Vollständiger Text des Schreibens von Herrn Dr. Ahmadinejad, dem
Staatspräsidenten der Islamischen Republik Iran, an den amerikanischen
Präsidenten George W. Bush

Es handelt sich um eine autorisierte Übersetzung
von der offiziellen Website Ahmadinejads,

Im Namen Allahs, des Gnädigen und Barmherzigen

**Herrn
George W. Bush
Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika**

Ich habe lange darüber nachgedacht, wie die unleugbaren Widersprüche, die auf internationaler Ebene bestehen und ständig im Volk, vor allem in politischen Kreisen und unter Studenten, diskutiert werden, zu rechtfertigen sind. Viele Fragen sind unbeantwortet geblieben. Darum habe ich beschlossen, einige dieser Widersprüche und Fragen zur Diskussion zu bringen. Vielleicht bietet sich die Gelegenheit, sie zu korrigieren.

Kann man Anhänger von Jesus Christus, dem großen Propheten Gottes sein, sich den Menschenrechten verpflichtet fühlen, den Liberalismus als Zivilisationsmodell präsentieren, sich gegen die Verbreitung von Nuklear und Massenvernichtungswaffen aussprechen, den Kampf gegen den Terrorismus zu seinem Motto machen und sich schließlich für die Bildung einer geeinten internationalen Gemeinschaft einzusetzen,

eine Gemeinschaft, in der Christus und die tugendhaften Menschen auf der Erde regieren, wenn gleichzeitig Länder angegriffen werden, Leben, Würde und Existenz der Menschen zerstört werden und nur bei der geringsten Vermutung, einige Verbrecher könnten sich in einem Dorf, einer Stadt oder einer Karawane befinden, das ganze Dorf, die ganze Stadt oder die ganze Karawane in Brand gesteckt wird? Oder wenn bei der geringsten Vermutung, in einem Land könnten sich Massenvernichtungswaffen befinden, dieses Land besetzt wird? Wenn etwa 100000 Menschen in diesem Land getötet werden, wenn Wasserquellen, Landwirtschaft und Industrie dieses Landes zerstört und fast 180000 Militärs dort stationiert werden? Wenn die Privatsphäre der Häuser der Menschen verletzt wird und ein Land vielleicht um mehr als 50 Jahre in seiner Entwicklung zurückgeworfen wird? Um welchen Preis? Hunderte Milliarden Dollar aus dem Staatsschatz eines Landes und einiger anderer Länder werden ausgegeben und Zehntausende junger Menschen werden als Soldaten der Streitkräfte an die Front geschickt und der Gefahr ausgesetzt, getötet zu werden, sie werden von ihren Familien getrennt, ihre Hände werden mit dem Blut anderer Menschen beschmiert, und es wird psychologischer Druck auf sie ausgeübt, so dass jeden Tag einige von ihnen Selbstmord begehen und sie, wenn sie in ihr Land zurückkehren, vom Krieg gezeichnet und depressiv sind und an den unterschiedlichsten Krankheiten leiden, einige von ihnen gar getötet und ihre Leichen zu ihren Familien zurückgebracht werden. Unter dem Vorwand der Existenz von Massenvernichtungswaffen erleben die Menschen besetzter Länder und die Menschen der Besatzerländer diese große Tragödie, und dann stellt sich heraus, dass es gar keine Massenvernichtungswaffen gegeben hat. Natürlich war Saddam ein verbrecherischer Diktator. Doch der Krieg wurde angeblich nicht in der Ansicht geführt, ihn zu stürzen, sondern um Massenvernichtungswaffen zu beseitigen. Saddam wurde nur nebenbei gestürzt, und dennoch äußerten die Menschen der Region ihre Zufriedenheit mit seinem Sturz. Doch damals, während des langen, auferlegten Krieges gegen Iran, wurde Saddam vom Westen unterstützt.

Herr Präsident,

vielleicht wissen Sie, dass ich Dozent bin. Meine Studenten fragen mich, wie man diese Taten mit den Werten, die oben angeführt wurden, und mit der Verpflichtung zu den Lehren von Jesus Christus, dem Prophet des Friedens und der Vergebung, vereinbaren kann. Es gibt Gefangene auf Guantanamo, denen kein Prozess gemacht wird, die keinen Verteidiger haben, deren Familien sie nicht besuchen können und die in einem fremden Land festgehalten werden. Für sie gibt es keine internationalen Kontrollen. Es ist nicht bekannt, ob sie Strafgefangene oder Kriegsgefangene, ob sie Angeklagte oder Verurteilte sind.

Die Inspektoren der Europäischen Union haben bestätigt, dass es auch in Europa geheime Gefängnisse gibt. Ich konnte das Verschleppen und Gefangenhalten von Menschen in geheimen Gefängnissen mit keinem Justizsystem der Welt in Einklang bringen. Ich habe nicht verstanden, mit welchen der oben genannten Werte (den Lehren von Jesus Christus, den Menschenrechten oder den Werten des Liberalismus) diese Maßnahmen im Einklang stehen.

Junge Menschen, Studenten und gewöhnliche Leute haben viele Fragen zum Phänomen Israel. Sicherlich haben Sie einige davon gehört. Im Laufe der Geschichte sind viele

Länder besetzt worden, doch es gehört zu den neueren Erscheinungen unserer Zeit, ein neues Land mit einer neuen Bevölkerung zu gründen. Die Studenten sagen, dass es so ein Land vor 60 Jahren noch nicht gegeben hat. Sie zeigen mir alte Urkunden und Globen und sagen: „So viel wir auch suchen, können wir kein Land namens Israel finden.“ Ich bin gezwungen, ihnen anzuraten, die Geschichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs zu studieren. Einmal sagte ein Student, während des Zweiten Weltkriegs, in dem Millionen von Menschen getötet wurden, seien Nachrichten über den Krieg von den kriegsführenden Parteien schnell verbreitet worden und jede Partei habe ihre Siege und die Niederlagen der Gegenseite bekanntgegeben. Nach dem Krieg wurde behauptet, dass 6 Millionen Juden getötet worden seien. Sechs Millionen Menschen, die mit mindestens zwei Millionen Familien eine verwandtschaftliche Beziehung hatten.

Nehmen wir an, diese Nachricht ist wahr. Kann in diesem Fall das logische Ergebnis sein, im Mittleren Osten einen Staat Israel zu gründen oder dessen Gründung zu unterstützen? Wie wird dieses Phänomen analysiert und interpretiert?

Herr Präsident,

Sie wissen sicherlich, zu welchem Preis und mit welchen Folgen Israel gegründet wurde:

- viele Tausende von Menschen wurden getötet
- Millionen von Einheimischen wurden zu Flüchtlingen
- hunderttausende Hektar Agrarland, Olivenplantagen, Städte und Dörfer wurden zerstört.

Diese Tragödie ist nicht auf die Zeit der Gründung beschränkt. Sie dauert leider seit 60 Jahren an.

Es wurde ein Regime gegründet, das selbst Kindern gegenüber keine Gnade walten lässt, das Häuser zerstört, in denen noch Menschen leben, das Pläne für Terroranschläge auf palästinensische Persönlichkeiten schon vorher ankündigt und Tausende von Palästinensern in Gefängnissen festhält. Ein solches Phänomen ist in den letzten Jahrhunderten kaum vorgekommen, wenn nicht gar einzigartig.

Eine andere große Frage vieler Menschen ist die folgende: Warum wird ein solches Regime unterstützt? Bedeutet die Unterstützung eines solchen Regimes die Unterstützung der Lehren von Jesus Christus oder Moses oder ist sie mit den Werten des Liberalismus vereinbar? Steht die Übergabe des Rechts auf Bestimmung des Schicksals aller palästinensischen Gebiete an die ursprünglichen Besitzer des Landes, die in und außerhalb Palästinas leben (Moslems, Juden und Christen) im Widerspruch zu den Prinzipien von Demokratie, Menschenrechten und den Lehren der Propheten? Wenn sie nicht im Widerspruch dazu steht, warum ist man dann gegen ein Referendum?

Die palästinensische Regierung ist kürzlich vom palästinensischen Volk gewählt worden. Alle unabhängigen Beobachter bestätigen, dass diese Regierung vom Volk gewählt wurde. Es ist unglaublich, dass die gewählte Regierung unter Druck gesetzt

und aufgefordert wurde, das israelische Regime anzuerkennen, ihren Widerstand aufzugeben und die Programme der vorigen Regierung zu verfolgen. Wenn die jetzige palästinensische Regierung bereits vorher eine solche Politik angekündigt hätte, wäre sie dann vom palästinensischen Volk gewählt worden? Ist eine solche Position gegenüber der palästinensischen Regierung mit den oben genannten Werten vereinbar? Die Menschen fragen außerdem, warum jede Resolution, die im Sicherheitsrat gegen das zionistische Regime zur Entscheidung vorgelegt wird, durch Veto verhindert wird. wie Sie wissen, lebe ich mit den Menschen zusammen und habe ständig mit ihnen Kontakt. Viele Menschen im Mittleren Osten setzen sich mit mir in Verbindung. Sie sehen keinerlei Logik in einer solch zweifelhaften Politik. Es gibt Belege dafür, dass die Menschen der Region einer solchen Politik von Tag zu Tag wütender gegenüberstehen. Ich beabsichtige nicht, viele Fragen zu stellen, möchte aber noch auf einige andere Punkte hinweisen.

Warum wird im Mittleren Osten jeder Fortschritt in Wissenschaft und Technologie als Bedrohung für das zionistische Regime hingestellt? Gehören Wissenschaft und Forschung nicht zu den Grundrechten der Völker?

Sie sind wahrscheinlich mit der Geschichte vertraut. In welcher historischen Epoche – außer im Mittelalter – und wo auf der Welt wurde wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Verbrechen betrachtet? Kann die Annahme, dass Wissenschaft für militärische Zwecke missbraucht werden könnte, Grund genug sein, grundsätzlich gegen Wissenschaft und Technologie zu sein? Wenn diese Vermutung richtig ist, dann muss man gegen alle Wissenschaftsgebiete sein, sogar gegen Wissenschaften wie Physik, Chemie, Mathematik, Medizin, Ingenieurwissenschaften, usw.

In Bezug auf den Irak hat man gelogen. Was war das Ergebnis? Ich zweifle nicht daran, dass Lügen in allen menschlichen Gesellschaften verwerflich sind, und Sie mögen es sicher auch nicht, wenn jemand Sie belügt.

Herr Präsident,

haben die Völker in Lateinamerika nicht das Recht zu fragen, warum man gegen ihre gewählten Regierungen ist, ihre Putschisten jedoch unterstützt? Warum werden sie ständig bedroht?

Die Menschen in Afrika arbeiten hart, sind kreativ und talentiert. Sie können eine wichtige und nützliche Rolle bei der Befriedigung der Bedürfnisse der Menschheit spielen und zu ihrem materiellen und geistigen Fortschritt beitragen. Armut und Elend in einem großen Teil Afrikas hindert sie daran, diese Rolle zu spielen. Haben sie etwa nicht das Recht zu fragen, warum ihr enormer Reichtum und ihre Mineralien geplündert werden, obwohl sie ihn mehr als andere brauchen? Sind solche Maßnahmen mit den Lehren von Jesus Christus und den Menschenrechten vereinbar?

Auch das mutige, gläubige iranische Volk hat viele Fragen. Da sind zum Beispiel der Putsch vom 19. August 1953 und der Sturz der damaligen legalen Regierung, die Opposition gegen die Islamische Revolution und die Transformation einer Botschaft in ein Hauptquartier zur Unterstützung der Gegner der Islamischen Republik, was durch Tausende von Dokumenten belegt ist, die Unterstützung Saddams im Krieg gegen Iran, der Abschuss des iranischen Passagierflugzeuges, das Einfrieren von Vermögen des iranischen Volkes, die zunehmenden Bedrohungen und die Unmutsäußerungen

gegenüber dem wissenschaftlichen und nuklearen Fortschritt des iranischen Volkes, obwohl doch alle Iraner sich über den Fortschritts ihres Landes freuen und Feste feiern. Es gibt noch viele andere Beispiele, auf die ich in diesem Schreiben nicht näher eingehen möchte.

Herr Präsident,

die Ereignisse des 11. September 2001 waren schrecklich. Wenn Unschuldige getötet werden, so ist das überall auf der Welt bedauerlich und schmerzlich. Unsere Regierung hat unmittelbar danach ihren Abscheu gegenüber den Verbrechern zum Ausdruck gebracht und den Hinterbliebenen ihr Mitgefühl ausgesprochen und ihre Sympathie bekundet. Alle Regierungen sind verpflichtet, Leben, Eigentum und Ehre ihrer Bürger zu schützen. Angeblich besitzt Ihre Regierung umfassende Sicherheits-, Schutz- und Nachrichtensysteme. Sie jagt ihre Gegner sogar im Ausland. Die Operation „11. September“ war keine einfache Operation. Wie konnte eine solche Operation ohne Koordinierung mit dem Geheim- und Sicherheitsdienst bzw. die weitreichende Infiltration dieser Dienste geplant und durchgeführt werden? Das ist natürlich eine wohlbegündete Vermutung. Warum sind die verschiedenen Aspekte der Anschläge bisher geheim gehalten worden? Warum wird nicht erklärt, wer bei diesem Ereignis seine Pflicht vernachlässigt hat? Warum werden die Schuldigen nicht bekannt gegeben und vor Gericht gestellt?

alle Regierungen haben unter anderem die Pflicht, für Ruhe und Sicherheit ihrer Bürger zu sorgen. Die Menschen in Ihrem Land und in den Ländern, die Nachbarstaaten von Krisengebieten der Welt sind, fühlen sich seit Jahren nicht mehr sicher. Nach dem 11. September haben manche westlichen Medien, statt die psychischen Wunden der amerikanischen Bürger, die bei den Anschlägen aufs Schwerste traumatisiert wurden, zu heilen und ihren Kummer zu lindern, die Stimmung von Angst und Unsicherheit nur noch weiter angeheizt. Sie sprachen ständig von der Wahrscheinlichkeit neuer Terroranschläge und hielten die Menschen in Angst und Schrecken. Ist das ein Dienst am amerikanischen Volk? Ist der Schaden, der durch Angst und Schrecken verursacht wurde, kalkulierbar?

Stellen Sie sich vor, die amerikanischen Bürger hielten Anschläge überall für wahrscheinlich. Sie würden sich auf der Straße, am Arbeitsplatz und zu Hause nicht mehr sicher fühlen. Wem gefällt eine solche Situation? Warum haben die Medien statt Ruhe und Sicherheit Unsicherheit suggeriert?

Manche Leute glauben, diese Propaganda sei eine Vorbereitung und Rechtfertigung für den Angriff auf Afghanistan gewesen. Hier muss wieder auf die Rolle der Medien hingewiesen werden.

In den Satzungen der Medien sind eine korrekte Übermittlung von Informationen und wahrheitsgetreue Berichterstattung anerkannte Grundsätze. Ich spreche mein tiefes Bedauern angesichts der Missachtung dieser Prinzipien aus, die sich bei gewissen westlichen Medien zeigt. Der Hauptvorwand für einen Angriff auf den Irak war die Existenz von Massenvernichtungswaffen. Dies wurde ohne Unterlass solange wiederholt, bis die Öffentlichkeit es schließlich glaubte und der Boden für einen Angriff auf den Irak bereit war. Wird die Wahrheit in einem solch arrangierten und trügerischen Klima nicht verloren gehen? Und wäre dies mit den oben erwähnten Maßstäben vereinbar? Ist denn die Wahrheit dem Allmächtigen Gott nicht bekannt,

selbst wenn sie verloren ginge?

in allen Ländern gibt es Menschen, die für die Kosten der Regierungen aufkommen, damit die Regierungen in der Lage sind, ihnen zu dienen. Die Frage, die sich hier stellt, lautet: Was haben die hunderte von Millarden Dollar, die jährlich für den Irak-Feldzug zu zahlen sind, ihren Bürgern gebracht? Wie Sie wissen, leben die Menschen in einigen Staaten Ihres Landes in Armut und Elend, Tausende sind obdachlos und Arbeitslosigkeit ist ein gewaltiges Problem. Sicherlich existieren diese Probleme mehr oder weniger auch in anderen Ländern. Aber sind die Entsendung von Truppen solchen Ausmaßes und die gewaltigen Ausgaben des Feldzugs, die aus der öffentlichen Kasse bezahlt werden, zu rechtfertigen und mit den oben erwähnten Prinzipien in Einklang zu bringen?

Herr Präsident,

was bisher erwähnt wurde, sind einige der heutigen Missstände der Völker der Welt, unserer Region und Ihres Landes. Aber was ich hauptsächlich sagen will – und Sie werden Einigem davon zustimmen – ist Folgendes: Herrscher sind eine bestimmte Zeit lang an der Macht und regieren nicht ewig, aber ihre Namen und ihr Andenken werden in die Geschichte eingehen und in naher und ferner Zukunft ständig beurteilt. Die Menschen werden fragen, was in unserer Zeit geschehen ist. Haben wir den Menschen Sicherheit, Wohlstand und Frieden gebracht oder Unsicherheit und Arbeitslosigkeit? Haben wir es angestrebt, Gerechtigkeit zu etablieren, oder haben wir nur bestimmte Interessengruppen unterstützt, haben wir auf Kosten vieler Menschen, die in Armut und Elend leben, einige wenige Leute reich und mächtig gemacht und die Zufriedenheit dieser Reichen und Mächtigen der Zufriedenheit Gottes und des Volkes vorgezogen? Haben wir die Rechte des Volkes und der Unterprivilegierten verteidigt oder sie ignoriert? Haben wir die Rechte der Menschen in aller Welt verteidigt oder ihnen Kriege auferlegt, uns unrechtmäßig in die Angelegenheiten anderer Länder eingemischt, furcherregende Gefängnisse eingerichtet und Menschen darin eingekerkert? Haben wir der Welt Frieden und Sicherheit gebracht oder in ihr Drohung und Gewalt verbreitet? Haben wir unserem Volk und den anderen Menschen auf der Welt die Wahrheit gesagt oder die Wahrheit verkehrt dargestellt? Standen wir auf der Seite des Volkes oder auf der Seite der Besatzer und Unterdrücker? Setzte sich unsere Regierung ein

für Logik,

Vernunft, Ethik, Frieden, die Einhaltung von Verpflichtungen, die Förderung der Gerechtigkeit, den Dienst am Volk, Wohlstand und Fortschritt und die Wahrung der Würde des Menschen, oder für Waffengewalt, Drohung, Unsicherheit, Achtlosigkeit den Menschen gegenüber, Verzögerung des Fortschritts und der Entwicklung der Völker und dafür, die Menschenrechte mit Füßen zu treten? Schließlich werden sie fragen, ob wir uns an unseren Amtseid, dem Volk zu dienen – was unsere wichtigste Aufgabe ist – und an die Tradition der Propheten gehalten haben oder nicht.

Herr Präsident,

wie lange noch kann die Welt diese Situation ertragen? Wohin wird dieser Trend die Welt führen? Wie lange noch muss die Menschheit den Preis für die falschen

Entscheidungen einiger Führer zahlen? Wie lange noch wird die Unsicherheit, die durch die Anhäufung von Massenvernichtungswaffen entsteht, die Menschheit bedrohen? Wie lange noch muss das Blut von Männern, Frauen und Kindern auf Straßen und Gassen vergossen werden und wie lange noch müssen den Menschen die Dächer über dem Kopf weggerissen werden? Sind Sie mit dem heutigen Zustand der Welt zufrieden? Denken Sie, dass die gegenwärtige Politik fortgesetzt werden kann? Wenn die hunderte Milliarden von Dollars, die für Sicherheit, das Militär und die Entsendung von Truppen ausgegeben werden, stattdessen für Investitionen und Hilfe an arme Länder, für Gesundheitsförderung und Bekämpfung verschiedener Krankheiten, Bildung und Verbesserung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten, Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen, Schaffung von Arbeitsplätzen und Förderung der Produktion, Bauprojekte und Armutsbekämpfung, die Errichtung von Frieden, die Schlichtung von zwischenstaatlichen Streitfällen und die Beendigung von Stammesfehden und Rassenkonflikten ausgegeben würden, wo wäre die Welt dann heute? Würden Ihre Regierung und Ihr Volk dann nicht mit Stolz erfüllt? Stünden Ihre Regierung und Ihr Volk dann politisch und wirtschaftlich nicht besser da? Und – ich bedaure es sagen zu müssen – gäbe es dann heute diesen weltweit ständig zunehmenden Hass auf die amerikanische Regierung?

Herr Präsident, ich habe nicht die Absicht, jemanden zu verletzen. Wenn heute Abraham, Isaak, Jakob, Ismael, Josef oder Jesus Christus bei uns wären, wie würden sie dann dieses Verhalten beurteilen? Wird uns in der verheißenen Welt, in der überall Gerechtigkeit herrschen und Jesus Christus erscheinen wird, eine Rolle zugeteilt werden? Wird man uns aufnehmen? Meine Schlüsselfrage lautet: Gibt es keinen besseren Weg einer Interaktion mit dem Rest der Welt? Heute gibt es auf der Welt hunderte Millionen von Christen, hunderte Millionen von Muslimen und Millionen von Menschen, die den Lehren von Moses folgen. Alle göttlichen Religionen haben ein Wort gemeinsam – das Wort „Monotheismus“, d.h., den Glauben an einen Gott und daran, dass es außer dem einen Gott keinen anderen Gott auf der Welt gibt. Der Heilige Koran betont dieses gemeinsame Wort und fordert alle Anhänger der göttlichen Religionen auf: „Sag: Ihr Leute der Schrift! Kommt her zu einem Wort des Ausgleichs zwischen uns und Euch, dass wir Gott allein dienen und ihm nichts beigesellen, und dass wir uns nicht untereinander an Gottes statt zu Herren nehmen.“ (Der Heilige Koran, Sure „Al-Imran“, Vers 63).

Herr Präsident,

nach Gottes Wort sind wir alle aufgerufen, dem einen Gott zu dienen und den Lehren der von Gott gesandten Propheten zu folgen. Einem Gott zu dienen, der über allen Mächten der Welt steht und tun kann, was immer Ihm gefällt. Einem Gott, der das Verborgene kennt und das, was deutlich sichtbar ist, die Vergangenheit und die Zukunft. Einem Gott, der weiß, was in den Herzen Seiner Diener vor sich geht und ihre Handlungen aufzeichnet. Einem Gott, der Besitzer der Himmel und der Erde ist und dessen Königreich die ganze Welt ist. Die Ordnung des Universums liegt in Seiner Hand, und Er gibt seinen Dienern das Versprechen der Vergebung ihrer Sünden. Er ist der Freund der Unterdrückten und der Feind der Unterdrücker. Er ist der Allgnädige, der Allbarmherzige. Er ist der Helfer der Gläubigen und führt sie aus der Dunkelheit zum Licht. Er überwacht die Taten seiner Diener. Er ruft Seine Diener auf, zu glauben und

gute Werke zu tun. Er ruft sie auf, dem rechten Weg zu folgen und immer auf diesem Weg zu bleiben. Er ruft seine Diener auf, Seinen Gesandten zu gehorchen und ist Zeuge ihrer Werke.

Ein böses Ende nehmen diejenigen, die nur das Leben im Diesseits wählen und Ihm gegenüber ungehorsam sind und Seine Diener unterdrücken. Ein gutes Ende und das ewige Paradies ist denjenigen unter Seinen Dienern beschert, die Seiner majestätischen Erhabenheit mit Ehrfurcht begegnen und nicht ihren Gelüsten folgen. Wir sind davon überzeugt, dass eine Rückbesinnung auf die Lehren der von Gott gesandten Propheten der einzige Weg ist, der zur Seligkeit und zur Errettung führt. Ich habe Kenntnis davon erhalten, dass Sie den Lehren von Jesus Christus folgen und an das göttliche Versprechen glauben, dass die Gerechten auf Erden regieren werden. Auch wir glauben, dass Jesus Christus zu den großen Propheten Gottes gehört, der wiederholt im Koran gepriesen wird. Jesus wird im Koran folgendermaßen zitiert: „Allah ist mein Herr und Euer Herr. Darum betet Ihn an. Das ist der gerade Weg.“ (Koran, Sure „Maryam“, Vers 36).

Der Dienst und Gehorsam Gott gegenüber ist der Leitgedanke aller von Gott gesandten Propheten. Der Gott aller Menschen in Europa, Asien, Afrika, Amerika, Ozeanien und der ganzen Welt ist ein Einziger. Ein Gott, der alle seine Diener leiten und ihnen Würde geben will und der den Menschen Größe verliehen hat. In Gottes Wort heißt es weiter: „Gott der Allmächtige und Erhabene hat die Propheten mit Wundern und klaren Zeichen gesandt, um die Menschen zu führen, damit sie ihnen die göttlichen Zeichen zeigen und sie (die Menschen) zu reinigen von (ihren) Sünden und Verunreinigungen. Und Er hat das Buch und den Maßstab gesandt, damit die Menschen Gerechtigkeit üben und die Ungehorsamen meiden.“ Alle oben genannten Verse können auf die eine oder andere Weise auch im Heiligen Buch nachgelesen werden. Die von Gott gesandten Propheten versprachen: „Der Tag wird kommen, an dem alle Menschen vor dem Gericht des Allmächtigen erscheinen, so dass all ihre Taten begutachtet werden. Diejenigen, die Gutes tun, werden zum Paradies geleitet und den Übeltätern wird die göttliche Strafe zuteil. Ich glaube, dass wir beide an einen solchen Tag glauben. Es wird jedoch nicht einfach sein, die Handlungen der Herrscher zu bewerten, denn wir müssen uns vor unserem eigenen Volk und all denjenigen verantworten, deren Leben direkt oder indirekt durch unsere Handlungen beeinflusst wurde. Die Propheten wollten Ruhe und Frieden, basierend auf Gottgläubigkeit, Gerechtigkeit und Wahrung der Menschenwürde für die gesamte Menschheit. Wenn wir alle an diese Grundsätze glauben und daran festhalten (d.h. Monotheismus, Gottesanbetung, Gerechtigkeit, Wahrung der Menschenwürde und Glaube an den Jüngsten Tag), können wir dann nicht die heutigen Probleme der Welt, die ein Ergebnis des Ungehorsams Gott und den Lehren der Propheten gegenüber sind, bewältigen und bessere Leistungen erbringen? Fördert und garantiert nicht der Glaube an diese Grundsätze Frieden, Freundschaft und Gerechtigkeit? Werden nicht die oben erwähnten geschriebenen und ungeschriebenen Grundsätze von der Mehrheit der Menschen auf der Welt respektiert? Werden Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen? Dies wäre eine wahre Rückkehr zu den Lehren der Propheten, zum Monotheismus und zur Gerechtigkeit, zur Wahrung der Menschenwürde und zum Gehorsam Gott und den Propheten gegenüber.

Herr Präsident,

die Geschichte lehrt uns, dass unterdrückerische und grausame Regierungen keinen Bestand haben. Gott hat das Schicksal der Menschheit nicht ihnen anvertraut. Gott hat die Welt und die Menschen nicht sich selbst überlassen. Vieles ereignet sich, das den Wünschen und Plänen der Regierungen zuwiderläuft. Diese Ereignisse zeigen uns, dass eine höhere Macht am Werk ist und alle Dinge nach Seinem Willen geschehen.

Herr Präsident,

kann man die Zeichen des Wandels in der heutigen Welt abstreiten? Lässt sich die heutige Weltlage mit der vor 10 Jahren vergleichen? Veränderungen geschehen rasch und sind sehr weitreichend. Die Menschen der Welt sind mit dem Status quo nicht zufrieden und glauben kaum an die Versprechungen und Äußerungen mancher in der Welt einflussreicher Herrscher. Menschen in vielen Teilen der Welt fühlen sich nicht sicher und begehren auf gegen die sich ausbreitende Unsicherheit und den Krieg. Sie nehmen die fragwürdigen politischen Entscheidungen nicht hin. Die Menschen protestieren gegen die

Kluft, die zwischen Reich und Arm und zwischen den wohlhabenden und armen Ländern existiert. Die Menschen sind von der zunehmenden Korruption abgestoßen. Die Menschen vieler Länder beklagen die Angriffe auf ihre kulturellen Grundlagen, die Zerstörung von Familien und den Mangel an Liebe und Zuwendung. Die Menschen auf der Welt haben den Glauben an internationale Organisationen verloren, weil ihre Rechte von diesen Organisationen nicht mehr vertreten werden.

Der Liberalismus und die westliche Demokratie sind nicht in der Lage gewesen, die Ideale der Menschen auch nur annähernd zu verwirklichen. Aus heutiger Sicht sind diese beiden Konzepte gescheitert. Wer tiefer nachdenkt, kann bereits deutlich das leise Knacken des bevorstehenden Zusammenbruchs der Ideologie des liberaldemokratischen Systems vernehmen.

Heute richten immer mehr Menschen weltweit ihre Aufmerksamkeit hauptsächlich auf einen Mittelpunkt: dieser Mittelpunkt ist Gott, und ohne Zweifel werden sie ihre Probleme durch den Glauben an Gott und die Schriften der Propheten überwinden. Meine ernsthafte Frage an Sie lautet: Möchten Sie sie nicht dabei begleiten?

Herr Präsident,

ob wir wollen oder nicht, die Welt bewegt sich auf den Glauben an Gott und die Gerechtigkeit zu, und der Wille Gottes wird über alles siegen. Friede sei mit denen, die der Rechtleitung folgen.

**Mahmoud
Staatspräsident der Islamischen Republik Iran**

Ahmadinejad

Teheran, den 8. Mai 2006

Brief Ahmadinedschads an die Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel

Es handelt sich um eine autorisierte Übersetzung
von der offiziellen Website Ahmadinejads,

Presidency of the Islamic Republic of Iran

News Headlines in Mon 28 August 2006

<http://www.president.ir/eng/ahmadinejad/cronicnews/1385/06/06/index-g.htm>

Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes!

I. E. Frau Dr. Angela Merkel

Bundeskanzlerin

der Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

seien Sie herzlich begrüßt!

Ich hätte diesen Brief nicht geschrieben, wenn Deutschland nicht der Mittelpunkt der großen Entwicklungen in Wissenschaft, Philosophie, Literatur, Kunst und Politik gewesen wäre und keine wichtige positive Rolle bei internationalen Interaktionen zur Förderung des Friedens gespielt hätte; wenn manche Weltmächte und bestimmte Gruppen ständig mit einem starken Willen das große Deutschland nicht als Verlierer und „Schuldner“ des Zweiten Weltkrieges dargestellt und es ständig erpresst hätten; wenn Sie nicht eine weltoffene Politikerin wären, die mit bitteren und guten Erfahrungen in zwei Gesellschaften mit unterschiedlichen Staatsformen, Normen, Sitten und Bräuchen an der Spitze Deutschlands steht mit Privilegien, die lediglich Frauen vorenthalten sind, wie z.B. einer stärkeren menschlichen Emotionalität mit Erscheinungsformen göttlicher Barmherzigkeit im Dienste des Volkes und mit gemeinsamer Verpflichtung aller Gläubigen Menschen zur Wahrung der Menschenwürde und -rechte mit der Überzeugung, dass wir alle die Ergebenen des erhabenen Gottes sind, der uns allen eine Würde geschenkt hat und kein Mensch höher und erhabener ist als der andere und unter keinem Vorwand

eine Gesellschaft entrichtet, eingeschränkt, erniedrigt und beim Fortschritt verhindert werden darf

und schließlich wenn es die - zwar unterschiedliche - Niedergedrücktheit unserer Völker und unsere gemeinsame Verpflichtung zur Förderung der Gerechtigkeit als die wichtigste Grundlage zur Sicherung von Frieden, Sicherheit und Gleichheit der Menschen nicht gäbe.

Verehrte Frau Bundeskanzlerin,
Regierungen kommen und gehen, doch die Völker mit ihren Geschichten, Kulturen, Zuneigungen und Interessen bleiben. Die vielfältigen Möglichkeiten und Gelegenheiten, die sich den Regierungen bieten, sind kurzlebig. Diese sind sehr wertvoll und können die positiven und negativen Entwicklungen in einem Land entscheidend beeinflussen. Regierungen haben wenig Zeit und viel Verantwortung - gegenüber Gott und dem eigenen Volk. Manche dieser Entwicklungen können regionale, kontinentale und globale Auswirkungen haben und dürfen keinesfalls übersehen werden.

Seit längerer Zeit beschäftige ich mich mit der Frage, warum man heute manchen Völkern, die in ihrer Geschichte eine entscheidende Rolle beim materiellen und geistigen Fortschritt der Menschheit in verschiedenen Bereichen der Wissenschaft, Kunst, Literatur, Philosophie und Politik gespielt und kulturbildend gewirkt haben, nicht erlaubt, als große Völker auf ihren eigenen historischen Errungenschaften zu stützen, sondern es wird ständig versucht, über ihnen eine schwarze Wolke der Erniedrigung und des Scham- und Schuldgefühls zu halten. Das Bedauern wird umso größer, wenn man beobachtet, dass manche Zuständigen des einen oder anderen Staates sich die Erniedrigung ihres Volkes gefallen lassen und sie sogar verteidigen. Ist das nicht ein seltsames Phänomen in der heutigen Welt?

Die propagandistischen Bemühungen nach dem Zweiten Weltkrieg sind dermaßen umfassend gewesen, dass manche geglaubt haben, eine historische Schuld zu tragen und die Sünden ihrer Vorfahren über Generationen und auf unbestimmte Zeit entschädigen zu müssen.
Der Zweite Weltkrieg ging mit geistigen und materiellen Schäden und rund 60 Millionen Opfern zu Ende. Es ist bedauernswert und schmerhaft, wenn

Menschen getötet werden. In allen monotheistischen Religionen und im Bewusstsein aller aufgeklärter Menschen reiner Natur verdienen das Leben, das Eigentum und die familiäre Sphäre der Menschen mit jeglicher Religion und Rasse und an jedem Ort der Welt hohen Respekt.

Vor ungefähr 60 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende. Aber bis heute leiden die Welt und manche Länder noch unter den verheerenden Nachwirkungen des Krieges. Nach wie vor werden manche Länder von manch anderen gewaltorientierten Staaten und macht- und kriegsüchtigen Gruppen, die als Siegermächte auftreten, als besiegte Länder betrachtet und behandelt.

Die Erpressungen dauern an und niemand darf sie in Frage stellen. Die Menschen dürfen nicht einmal den Ursachen dieser Erpressungen nachgehen oder sich darüber Gedanken machen, weil ihnen in diesem Fall die Haftstrafe drohen würde. Wie lange noch soll die Erniedrigung des Volkes und die Erpressung andauern? 60 Jahre, ein Jahrhundert, 10 Jahrhunderte, bis wann? Es tut mir leid, daran erinnern zu müssen, dass heute die ständigen „Kläger“ des großen deutschen Volkes manche gewaltbesessene Länder und die Zionisten sind, die das Besatzungs-Regime durch Waffengewalt im Nahen Osten errichtet haben.

Verehrte Frau Bundeskanzlerin,
Ich habe nicht vor, der Frage des Holocausts auf den Grund zu gehen. Aber spricht das gegen die menschliche Vernunft, wenn man die Tatsache für möglich hält, dass manche Siegermächte des Zweiten Weltkrieges vorhatten, einen Vorwand zu schaffen, um damit das Volk des besiegten Landes dauernd zu erniedrigen, ihre Motivation und Vitalität zu schwächen und ihren Fortschritt und ihre verdiente Souveränität zu verhindern? Neben dem deutschen Volk sind auch die Völker im Nahen und Mittleren Osten und sogar die Menschheit durch die Thematisierung des Holocausts zu Schaden gekommen.

Durch die Idee der notwendigen Verlegung von Hinterbliebenen des Holocausts nach Palästina hat man eine ständige Bedrohung im Nahen Osten erwirkt, um den Menschen in der Region die Chancen für Fortschritt und Entwicklung zu nehmen. Das kollektive Gewissen der Weltgemeinschaft leidet unter den täglichen Verbrechen

der zionistischen Besatzer, wie z.B. das Zerstören von Häusern und Feldern, das Töten von Kindern, Terroraktionen und Bombardierungen usw.

Exzellenz,
Sie haben bereits zur Kenntnis genommen, dass die zionistische Regierung nicht einmal die vom palästinensischen Volk demokratisch gewählte Regierung neben sich dulden kann und mehrmals bewiesen hat, dass sie bei der Aggression gegen die Nachbarländer keine Grenzen kennt.

Es stellt sich nun die Frage, wenn die Siegermächte, und vor allem Großbritannien, ein Verantwortungsgefühl gegenüber den Hinterbliebenen des Holocausts hatten, warum haben sie diese nicht in ihre eigenen Länder verlegt? Warum haben sie durch die Antisemitismusdebatte die Hinterbliebenen des Holocausts gezwungen, in das Land anderer Völker auszuwandern? Warum haben sie unter dem Vorwand der Unterbringung von Holocaust-Hinterbliebenen die Juden aus aller Welt dazu bewogen, nach Palästina auszuwandern, so dass heute ein beträchtlicher Teil der Bewohner des besetzten Palästinas nichteuropäische Juden sind? Wenn Unterdrückung und eventuelle Tötung in einer Region der Welt verurteilt und missbilligt wird, darf man zur Wiedergutmachung dessen in einer anderen Region der Welt Unterdrückung, Tötung, Besatzung und Terror befürworten?

Exzellenz,
man sollte der Frage nachgehen, wozu die Millionen Dollars, die die Zionisten jährlich aus den Staatskassen der westlichen Länder erhalten, in den besetzten Gebieten benutzt werden. Werden diese Gelder für Entwicklung, Frieden und Wohlstand der Menschen ausgegeben oder für Krieg gegen die Palästinenser und Aggression gegen die Nachbarländer? Sind die Atomwaffenarsenale in Israel zur Verteidigung der Hinterbliebenen des Holocausts da oder stellen sie eine ständige Bedrohung für die Völker der Region und ein Instrument zur Gewaltandrohung, Besatzung und Wahrung der Interessen mancher Machtstrukturen im Westen dar?

Leider hat der Einfluss der Zionisten auf Wirtschaft, Medien und auf manche politischen Kreise die Interessen vieler europäischer Völker gefährdet und ihnen vieler Möglichkeiten und Chancen beraubt. Der

eigentliche Vorwand für diesen erpresserischen Ansatz ist der Holocaust.

Welche Rolle und welchen Status in der Welt hätten heute manche europäischen Länder, wenn diese sechzigjährige Erniedrigung nicht gewesen wäre? Ich glaube, dass wir uns darin einig sind, dass die Aufblühung und Entwicklung der Rolle der Völker in direktem Zusammenhang steht mit ihrem Freisinn und Stolz. Zum Glück hat das deutsche Volk trotz aller Erniedrigungen und Einschränkungen große Schritte auf dem Wege des Fortschritts unternommen, so dass Deutschland heute eine der Wirtschaftsmächte Europas ist und versucht, eine effektive Rolle bei internationalen Interaktionen zu spielen. Aber stellen Sie sich vor, welchen Status Deutschland bei freiheitsliebenden Menschen, bei den Muslimen der Welt und Europäern spielen würde und welchen Einfluss dieses Land auf den Weltfrieden hätte, wenn es die erwähnten Erniedrigungen nicht gegeben hätte und die Regierungen in Deutschland sich gegen die Erpressungen der Zionisten zur Wehr gesetzt und den größten Feind der Menschheit nicht unterstützt hätten?

Leider muss ich feststellen, dass die Rolle Europas bei globalen Interaktionen einigermaßen geschwächt worden ist, so dass Europa bei großen Herausforderungen nicht selbstständig die Probleme hat lösen können. Auch das ist nachvollziehbar, weil die Großmächte außerhalb dieses Kontinents das Ziel verfolgen, unter Beweis zu stellen, dass Europa nicht selbstständig sein kann; sie suggerieren den Eindruck, dass Europa ohne ihre Hilfe und Einmischung von außen nichts voranbringen könne.

Auch unser Volk hat nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Einmischung einiger Siegermächte des Krieges gelitten. Über viele Jahre hinweg mischten sie sich in alle unserer Angelegenheiten ein und ließen nicht zu, dass unser Volk sich weiterentwickelt und Fortschritte erzielt. Diese Mächte hatten es auf den großen Reichtum unseres Volkes, v.a. auf unsere Energiequellen abgesehen; um ihre Ziele zu erreichen, haben sie seinerzeit eine legitime Regierung gestürzt und ein diktatorisches Regime bis zum Ende seiner Lebenszeit unterstützt, und beim auferlegten Krieg von Saddam Hussein gegen uns Saddam unterstützt und die Grenzen der Menschlichkeit weit überschritten. Unser Volk hat genau unter der Einmischung derjenigen

gelitten, die sich heute schreiend für Menschenrechte einsetzen. Es gibt heute noch viele meiner Landsleute, die unter den Verletzungen aus der Kriegszeit leiden. Die meisten dieser Aggressionen stammen von denjenigen, die nach dem Zweiten Weltkrieg als Sieger aufgetreten sind und sich jede Maßnahme erlaubt haben, und nach dem Ende des Kalten Krieges wurde leider die Selbst- und Expansionssucht dieser Mächte intensiver und größer.

Wir sind der Meinung, dass ein Großteil der Menschen in der Welt und sogar die internationalen Organisationen unter dem Einfluss der Moral und des Verhaltens der Siegermächte stehen.

Ich habe auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen die Positionen des Volkes und der Regierung der Islamischen Republik Iran dargelegt. Sind die vorhandenen Verhältnisse, wie z.B. die im UN-Sicherheitsrat herrschenden Regeln und das Vetorecht gerecht? Ist es nicht an der Zeit, dass durch die Zusammenarbeit der unabhängigen Regierungen diese für das kollektive Gewissen der Menschheit inakzeptablen Verhältnisse geändert werden, die der menschlichen Vernunft und Natur widersprechen? Oder dass zumindest zur Annäherung an die Gerechtigkeit weitere Volksgruppen in der Welt das Vetorecht erhalten?

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,
Sie kennen die Leiden in der heutigen Welt. Heute ist das Leiden des irakischen Volkes unter Besatzung, Unsicherheit, täglichem Terror das Leiden der gesamten Menschheit. Die ununterbrochenen Einmischungen mancher machtbesessenen Länder in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, die Ablehnung der legitimen Rechte der Völker auf den Zugang zu modernen Technologien, die ständige Drohung mit Arsenalen aus chemischen, atomaren und Massenvernichtungswaffen, die Ablehnung demokratischer Regierungen und der Regierungen in Lateinamerika, die Unterstützung von Putschisten und Diktaturen, das Außerachtlassen von afrikanischen Völkern, das Missbrauchen des Machtvakums in Afrika und die Ausbeutung ihrer nationalen Interessen gehören zu den heutigen Problemen der Welt.

In meinem Schreiben an den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Herrn Bush, habe ich eine lange Liste der Probleme unserer Zeit aufgezählt.

Exzellenz,
wo haben diese Missstände ihren Ursprung und wie lange können sie noch andauern? Glauben Sie nicht auch, dass die eigentlichen Gründe für diese Missstände darin bestehen, dass einige Herrscher und Mächte sich von den Lehren der Propheten, Abraham, Moses, Jesus und des letzten Propheten Gottes, Mohammed, entfernt haben? In allen monotheistischen Religionen, an die auch Sie und wir glauben, gibt es diese Lehren:

- Gott ist Schöpfer und Erzieher von allen. Er hat die Menschen frei erschaffen und nicht erlaubt, einen anderen Gott außer ihm zu nehmen.
- Er hat uns befohlen, nur ihn zu verehren, und uns von Unterdrückern und Machbesessenen abzuwenden.
- Er befiehlt zu Tugendhaftigkeit, Nächstenliebe und Hilfe für die Diener Gottes, Barmherzigkeit, Verteidigung der Entrechteten und Kampf gegen die Despoten.
- Gott schenkte den Menschen Menschenwürde und will ihre Erniedrigung nicht sehen.
- Er sandte seine Propheten mit klaren Argumenten und Büchern und Gerechtigkeitsmaß und forderte seine Geschöpfe zur Herstellung von Gerechtigkeit auf.

Aufgrund der o.a. gemeinsamen Grundlagen sind wir der Überzeugung:

- Der wahre Frieden kann nur auf der Basis der Gottesverehrung und Gerechtigkeit in der Welt hergestellt und gesichert werden.
- Frieden, Ruhe und Menschenwürde gehören zu den Rechten aller Völker.
- Das Bemühen um Fortschritt und Entwicklung und die Gründung von Existenzgruppen gepaart mit Spiritualität, Güte und Wohlstand gehören zu den Rechten aller Völker.
- Sie und wir können in Anlehnung an diese allen monotheistischen Religionen gemeinsamen Grundlagen eine neue Bewegung zur Verwirklichung dieser großen menschlichen Ideale gründen.

Unser Volk glaubt an diese Grundlagen und verpflichtet sich dazu. Die Geschichte zeigt, dass es nicht in der Natur des iranischen Volkes liegt, andere Völker und Länder anzugreifen. Aber dieses Volk duldet auch keine Unterdrückung und Aggression. Die ganze Welt hat die

Erfahrungen von 8 Jahren auferlegten Krieges
beobachtet.

Ich glaube, dass Sie und wir Opfer der Unterdrückung
gewesen sind; sie (jene Länder) respektieren Ihre
Rechte nicht und verlangen von uns, auf unsere Rechte
zu verzichten.

Mit Freude habe ich erfahren, dass auch Sie offen
sprechen und gegen Spannung und Kriegstreiberei sind.

Verehrte Frau Bundeskanzlerin,
die gott- und gerechtigkeitssuchende Natur der
Menschen in der Welt ist aufgeweckt worden.
Die Neigung zum Monotheismus und Gottesverehrung nimmt
ständig zu.
Die Völker dulden ihre Unterdrückung, Erniedrigung und
Entrechtung nicht mehr.
Die heutige Lage der Welt unterscheidet sich vor der
gestrigen.
Die Doppel- und Multistandards in den Beziehungen
werden nicht lange währen.

Iran und Deutschland können auf der Basis ihrer
erhabenen Sichtweisen nebeneinander eine wichtigere
Rolle auf der internationalen Ebene spielen.
Diese Zusammenarbeit kann die Rolle Europas auf der
internationalen Szene verstärken und zum
Musterbeispiel für die Zusammenarbeit von zwei Völkern
und zwei Regierungen werden.
Ohne Zweifel ist die Zusammenarbeit der beiden
friedensliebenden, starken und kulturorientierten
Völker von Iran und Deutschland im Interesse Europas.
Wir müssen den vorhandenen Missständen bei
internationalen Interaktionen, nämlich der
Interaktionen zwischen den Siegern und den Besiegten
des Zweiten Weltkrieges, ein Ende setzen. Auf diesem
Wege werden und viele Völker und Regierungen
begleiten.
Wir müssen den schweren Schatten des Zweiten
Weltkrieges vernichten und der Weltgemeinschaft bei
der Förderung von Sicherheit, Freiheit und Frieden
behilflich sein.

Das iranische und das deutsche Volk sind zwei große
kulturbildende Völker und Vorreiter in Wissenschaft,
Literatur, Kunst und Philosophie gewesen. Beide Völker
sind religiös und folgen den Lehren der großen
Propheten Gottes; sie haben eine lange Tradition im

wissenschaftlichen, kulturellen und Handelsaustausch. Ohne Zweifel können durch die Zusammenarbeit der beiden Regierungen und durch Unterstützung der beiden großen Völker große Schritte zur Beseitigung der Missstände in der Welt unternommen werden.

Mutige Entscheidungen bilden die Grundlage für die Bekämpfung von Missständen, Ungerechtigkeiten, Erniedrigungen und Verteidigung der Rechte der Völker. Soweit ich das deutsche Volk kenne, bewegt es sich bereits auf diesem Wege und versucht, seine Souveränität wieder zu gewinnen und seinen hohen Status zugunsten des Weltfriedens zu nutzen. Eine solche Einstellung hat auch unser Volk.

Durch gegenseitige Hilfe können wir manche Mächte davon überzeugen, dass das Respektieren der Völker und deren Rechte zugunsten der gesamten Menschheit ist. Unsere beiden Völker und Regierungen können gemeinsam eine fundamentale Rolle bei der Herstellung von Frieden und Sicherheit und zum Schutz der Menschenwürde nach Maßstäben der beiden Länder und den internationalen Maßstäben spielen.

Ich wünsche Ihnen, der deutschen Regierung des dem deutschen Volk viel Erfolg.

Gegrüßt seien Diejenigen, die der Rechtleitung folgen.

Heinz Gess

Der Muslim-Markt, also die Vertreter des „friedlichen Islam“, die vorgeben das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, das es ohne die Siegermächte des zweiten Weltkrieges ebenso wenig wie die Bundesrepublik gäbe, äußert sich dazu, wie folgt: "die Merkel-Regierung gibt Deutschland wenig Hoffnung, dass Deutschland jemals befreit werden könnte vom Diktat der Siegermächte eines Krieges, der 60 Jahre zurück liegt."

Damals war es das Diktat von Versailles, heute ist es das Diktat des aufoktroyierten Grundgesetzes – und immer sind Dieselben schuld: Der demokratische Westen, die USA, der Zionismus. Unschuldig sind Europa und die Islamische Nation.

Dieselbe Propaganda fahren die Linksdeutschen Lafontaine, Gehrcke (s, darüber im Kritiknetz den Artikel) und der von Linksdeutschen hoch verehrte sozialistische

Präsident Venezuelas Hugo Chavez, den Sara Wagenknecht in der Zeitschrift „Konkret“ allen Ernstes einen fortschrittlichen Sozialisten nannte. Er erklärte in Syrien, er werde gemeinsam mit dem Präsidenten Syriens Assad, dem treuen Verbündeten Irans, und dem Iran „build a new world free of US-domination“. Ahmadinedschad verkündet derweil immerzu, er bauet „a new world without zionists“. Beide meinen dasselbe: der Sozialist und der Gotteskrieger. Ihr fortschrittlicher Sozialismus (Wagenknecht) ist der Fortschritt in die Barbarei,

Im Folgenden veröffentliche ich den Text des Muslim-Marktes und Auszüge der Rede von Chavez.

Beitrag des Muslim-Marktes: Verfasst am: 30. August 2006 09:48:33

<http://f25.parsimony.net/cgi-bin/topic-flat.cgi?Nummer=63498&Phase=Phase1&ThreadNummer=45332>

Titel:

Der Showdown läuft, weil der Westen verloren hat

Als Showdown bezeichnet man die abschließende, entscheidende zwischen den Haupthelden eines Films. Die Westliche Welt will diesen Showdown mit allen ihr zur Verfügung stehenden militärischen Mitteln, denn sie hat sowohl moralisch als auch ideologisch bereits verloren.

Vor zwei Tagen wurde der Brief des iranischen Präsidenten an die Bundeskanzlerin im Internet veröffentlicht. Eine deutsche Zeitung, die den Brief abgedruckt hätte, hätte mit Rekordverkaufszahlen der Ausgabe rechnen können, und der Aufwand wäre minimal, denn der iranische Präsident hatte die deutsche Übersetzung kostenfrei bereit gestellt; aber Fehlanzeige! Keine einzige Zeitung wollt den deutschen Leser selbst entscheiden lassen, wie er über den Brief zu denken hat. Während der österreichische Standard zumindest einige Auszüge brachte, haben deutsche Zeitungen größtenteils überhaupt nicht darüber berichtet oder derart, wie man es von der pro-israelischen Springer-Presse nicht anders erwarten würde mit der Schlagzeile: „Ahmadenedschads Brief an Kanzlerin Merkel: Echter Islamofaschismus“ (Der Verschreiber in Ahmadenedschads Namen steht tatsächlich in der Schlagzeile des Online-Auftritts der Welt am Sonntag). Zu eindeutig und zu klar war die Botschaft in dem Brief gegen Imperialismus, Unterdrückung,

Kriegstreiberei und die arrogante Kultur von Siegermächten gerichtet; wohlgemerkt Siegermächten des Zweiten Weltkrieges! Und in der Veröffentlichung des Briefes offenbarte sich in aller Deutlichkeit die gesamte ideologisch-moralische Niederlage der westlichen Welt, die sich nur noch mit Waffengewalt und äußerster Brutalität zu wehren weiß. Ideologisch und moralisch hat sie dem neun Freiheitsdrang der Völker nichts mehr entgegen zu setzen.

Da war zunächst die „Freiheit“. War es nicht einstmals so, dass jeder Bürger sich in der westlichen Welt „freier“ fühlte, als in beispielsweise der Islamischen Republik Iran. Da konnte man freier seine Meinung äußern, freier auch unliebsame Meinungen von Gegnern des eigenen Systems lesen, freier publizieren usw. usw.. Das scheint inzwischen alles Geschichte zu sein. Selbst schärfste Kritiker der Islamischen Republik räumen ein, dass dort inzwischen viel deutlicher Regime-Kritische Meinungen und Publikationen zugelassen werden als in der westlichen Welt üblich und ein Brief von Merkel an Ahmadinejad, selbst wenn er den Islam und die Islamische Republik Iran unhöflich abgelehnt hätte und zudem Gott angezweifelt hätte, wäre wohl in allen iranischen Zeitungen veröffentlicht worden. Ahmadinejad hat Deutschland nicht angegriffen sondern in aller Höflichkeit sich für die eigene Befreiung Deutschlands stark gemacht! Die Antwort der Chefradaktionen ist eine kaum vorstellbar Gleichschaltung der Zensur, die fast jedes Wort Ahmadinejads mehrfach bestätigt!

Aber auch sonstige Freiheitsrechte werden offensichtlich im Iran mehr geachtet! Iran würde niemals irgendwelche Daten ihrer Flugpassagiere oder Bankkunden an andere Länder weiterleiten! Und die Telefon- und Mail-Überwachung der eigenen Bevölkerung ist in vielen westlichen Ländern weitaus intensiver als im Iran! Dabei ist der Iran selbst Opfer schlimmster Terroranschläge gewesen, die teilweise heute noch erfolgen, von Gruppen, die in der Westlichen Welt noch heute Unterstützung erfahren!

Da war als weiteres „Demokratie“. Wie überlegen war doch die Westliche Welt mit dieser Parole der Volksherrschaft. Dass sie gleichzeitig die brutalsten Diktatoren der Welt bis heute unterstützt, um deren Länder auszuländern, interessiert heutige Studenten

in der westlichen Welt nicht mehr, und dass in den USA mittels Wahlmanipulatoren jeder erwünschte Kandidat von der enormen Auswahl von jeweils zwei Kandidaten bestimmt werden kann, ist auch schon zur Gewohnheit geworden. Jetzt aber kommt Ahmadinejad und stellt eine derart banale Frage, dass man sich eher wundern muss, warum nicht die westliche „freiheitlich-demokratische“ Welt diese Frage schon viel früher gestellt hat. Warum gibt es heute noch ständige Mitglieder im Weltsicherheitsrat und warum haben sie das Vetorecht? Was hat das mit Freiheit, was hat das mit Demokratie und was hat das mit Gerechtigkeit zu tun! Er geht einen Schritt weiter und stellt fest: Die derzeit größten Unruhestifter auf Erden mit den meisten militärischen Übergriffen auf anderen Länder haben dieses Vetorecht und können daher von anderen Ländern nie verurteilt werden. Welche Legitimation hat solch ein Gremium? Die einzige Antwort, welche die westliche Welt geben kann ist: „Wir sind die Siegermächte und wir wollen die Welt beherrschen!“. Keine andere Antwort würde solch einen UN-Sicherheitsrat rechtfertigen! Aber die Welt will sich nicht mehr beherrschen lassen!

Da war einstmais die moralische Überlegenheit der westlichen Welt mit der Parole der Menschenrechte. Foltergefängnisse gab es nur bei den dritte-Welt-Tyrannen (die man zwar stützte aber gleichzeitig kritisierte). Inzwischen betreibt die westliche Führungsmacht das größte und weltweit bekannteste Foltergefängnis der Welt und mehrere Hundert Gefangene sitzen darin seit einem halben Jahrzehnt ohne jemals ein Gerichtsverfahren in Aussicht gestellt bekommen zu haben! Der Rest der westlichen Welt schaut hilflos - wenn auch manchmal mit Unbehagen - zu. Der Einsatz von geächteten Waffen, wie den Streubomben könnte doch niemals von der „moralischsten Armee der Welt“ gegen eine Zivilbevölkerung erfolgen. Aber jetzt ist es geschehen, die Befehlshaber weigern sich, eine Untersuchung zuzulassen, und jeder westliche Politiker, der dazu fragen stellt, ist sich der Antisemitismuskeule sicher, die von weltweit operierenden zionistischen Organisationen geschwungen wird!

Da war das Märchen von der Frauenbefreiung! Sie durfte sich nicht nur für die Männer ausziehen sondern sollte

auch im Berufsleben und im Studium gleichberechtigt sein. Während inzwischen an den Teheraner Universitäten in Ingenieursfächern mehr als 50% Frauen studieren gilt in Deutschland nach wie vor der Werbeslogen: „Zehn Mann und eine Frau, das ist Maschinenbau.“ Die „freiheitlich-demokratische“ Pornographie hat alle Lebensbereiche erreicht und die Ausbeutung der Frau hat derartige Züge erlangt, dass sie sich inzwischen weigert, Kinder zu bekommen; einer der natürlichssten Wünsche vieler Frauen, wenn die Rahmenbedingungen stimmen würden! Aber sie stimmen nicht mehr, sie stimmen hinten und vorne nicht mehr!

Da war doch auch die ideologische Überlegenheit der freiheitlich-demokratischen Marktwirtschaft. Davon ist heute nur noch das Wort „Raubtierkapitalismus“ geblieben mit „Heuschrecken“ die über das Land herfallen. Die westliche Führungsmacht ist unheilbar Pleite und das Zinssystem am Abgrund! Die westliche Leitwährung wird nur noch mit künstlichen Mitteln aufrecht erhalten und selbst die westfreundlichsten Ökonomen erkennen inzwischen, dass das System eine fundamentalen Konstruktionsfehler hat, der dem Zusammenbruch geweiht ist.

Da war doch die Religionsfreiheit, mit der man seine moralische Überlegenheit demonstrieren wollte! Die Trennung von Politik und Gott sollte die Lösung für die Welt sein. Jetzt wird im Namen Gottes die ganze Welt mit Krieg überzogen, Kreuzzüge geführt und die eigenen Muslime in der westlichen Welt zunehmend unterdrückt. Währenddessen sitzen Juden, Christen und Zoroastrier im iranischen Parlament und erfreuen ihre Gemeinden über Sonderrechte im Personenstandsrecht, von denen Muslime in der westlichen Welt nur träumen können!

Und neben jeder materieller und immaterieller Überlegenheit gab es auch noch die militärische Überlegenheit. Jedem Gegner, der sich nicht der westlichen Welt unterwerfen wollte, konnte man die Vernichtung androhen. Aber der letzte Libanon-Feldzug Israels hat verdeutlicht, dass selbst jene ultimative Waffe nichts mehr taugt! Man konnte zwar das gesamte Land in Schutt und Asche bombardieren, aber es ist nicht gelungen den Widerstandgeist zu brechen! Ganz im Gegenteil; der Widerstandsgeist ist heute größer und gestärkter denn je zuvor während Tausende Israel

verlassen und auswandern! Hizbollah-Chef Seyyid Nasrullah hat in einer der letzten Fernsehinterviews angedeutet, dass der Überfall auf den Libanon bereits von langer Hand geplant gewesen sei und man die Planungen durch den unerwarteten Widerstand durchbrochen hätte. Im gleichen Interview hat er darauf hingewiesen, dass wenn er die Folgen der Festnahme jener israelischer Soldaten geahnt hätte, die zum Kriegsausbruch führten, die Festnahme nicht erfolgt wäre. Gemeint war damit, das die gesamte westliche Welt teilweise zustimmen (wie Frau Merkel) zuschaute, wie ein Land zerstört wird und gegen die Zivilbevölkerung ein Vernichtungskrieg geführt wird. Das aber konnte die westliche Presse ihren Bürgern nicht „zumuten“ und machte daraus die lapidare und völlig entstellende Schlagzeile: „Nasrullah gibt Fehler zu“.

Und nicht zuletzt war da einmal ein Israel dass folgendermaßen beschrieben wurde: „Die einzige Demokratie im Nahen Osten mit der moralischsten Armee der Welt“. Nicht einmal diejenigen, die das im Westen immer noch daherplappern, glauben an jene Aussage mehr und viele in der westlichen Welt (ja, selbst Verantwortungsträger) fragen sich, wie sie jenes untragbar gewordene Apartheidsregime loswerden können, ohne selbst von der Antisemitismuskeule erschlagen zu werden!

Und jetzt mobilisiert die westliche Welt zum ultimativen Kampf gegen die islamische Republik Iran, der Showdown läuft. Israel will alle Verbündeten dabei in den Krieg mit hineinziehen und lädt deren Soldaten in den Nahen Osten ein! Die Bevölkerungen in der westlichen Welt wollen den Krieg nicht, aber die Führungen steuern unabirrt darauf zu. Angesichts der militärischen Widerstandskraft, die man inzwischen auch in der westlichen Welt nicht unterschätzen dürfte, kann ein „Sieg“ nur noch mit der Atomwaffe erzielt werden, und deren Einsatz ist ja bereits auch öffentlich angedroht worden; vom freiheitlich-demokratischen Westen!

Läuft wirklich alles darauf hinaus, dass die Welt nur durch ein wahnsinnige Katastrophe zur Besinnung kommen kann, die von wahnsinnigen Herrschern angezettelt wird? Ist das wirklich die einzige Perspektive für die westliche Welt, in ihrem eigenen Untergang alle

anderen mitzureißen?

Nein, es gäbe auch Alternativen! Dafür bedarf es aber mutiger Menschen; mutiger Menschen im Volk und in den Regierungsebenen, mutiger Menschen die sagen: „Nein“!
Solche Menschen kommen äußerst selten vor in der Geschichte, aber sie kommen vor! Sie verändern das Schicksal des eigenen Volkes und ganzer Völker zum Guten, indem sie sich der Wahrheit widmen! Derzeit sieht es in der westlichen Welt nicht danach aus, dass solch eine Persönlichkeit das untergehende Schiff retten könnte, und die Merkel-Regierung gibt Deutschland wenig Hoffnung, dass Deutschland jemals befreit werden könnte vom Diktat der Siegermächte eines Krieges, der 60 Jahre zurück liegt. Denn Merkel möchte offenbar den Siegermächten mehr von Deutschland schenken, als jene verlangen. Aber das muss nicht so bleiben!

Was wäre, wenn z.B. der Papst die Wahrheit erkennt und einige Worte sagt, welche die Welt verändern könnten?
Was wäre wenn die christlich-orthodoxe Kirche sich der Erwartung einer Rückkehr Jesu besinnt und klar Stellung bezieht? Was wäre, wenn jüdische Organisationen in der Welt deutlicher als bisher klar machen, dass Israel Verbrechen begeht? Was wäre wenn Muslime in der westlichen Welt aufhören die ihnen zugewiesene Duckmäuschen-Rolle einzunehmen und friedlich-konstruktiv und deutlich in der Gesellschaft zutage treten mit dem Mut, der der würde eines Muslim gerecht wird?

Was wäre wenn?

Hoffnungslosigkeit gilt als die größte Sünde im Islam!
Muslime müssen voller Hoffnung auch anderen Menschen Hoffnung geben, durch ihr Verhalten, durch ihre Worte und durch ihr gesamtes Leben.

Die westliche Welt ist eine Episode in Geschichtsbüchern, wie es „der Osten“ war. Aber was kommt danach? Eine neue und friedvollere Welt können nur die aufbauen, die sich selbst erziehen! Daher lasst uns jeden Tag aufs Neue damit anfangen, jeder bei sich selbst! Der Monat der größten Selbsterziehung steht vor der Tür. Lasst uns zum Ramadan auch Menschen zum Fastenbrechen einladen, die selbst nicht fasten als Zeichen dafür, dass wir jeder Zurückweisung eine

Einladung folgen lasen wollen. Lasst und einladen zu einer gerechteren und damit friedvoller Welt, angefangen in unseren eigenen Familien

Chavez: Syria, Venezuela to 'build new world' free of U.S. control

<http://www.haaretz.com/hasen/spages/756583.html>

By The Associated Press

Venezuelan President Hugo Chavez said Wednesday that he and Syria would "build a new world" free of U.S. domination.

"We have decided to be free. We want to cooperate to build a new world where states' and people's self-determination are respected," Chavez said after a 2 1/2-hour meeting with Syrian President Bashar Assad at his presidential palace in Damascus.

"Imperialism's concern is to control the world, but we will not let them despite the pressure and aggression," the Venezuelan leader said, speaking through an interpreter.

Advertisement

Speaking at Damascus airport on his arrival late Tuesday, Chavez said both countries agreed to stand up to the United States.

"We have the same political vision and we will resist together the American imperialist aggression," he said.

Pictures of Chavez and Assad lined the streets of downtown Damascus, and Chavez drove through a sea of thousands of Syrians waving banners and Venezuelan flags en route to his meeting with Assad. The two leaders strolled down a red carpet leading into the People's Palace, alongside a 21-gun salute.

A marching band played both national anthems as they reviewed the honor guard.

Assad said he won Chavez's support for Syria and the Palestinians.

"The stance of President Chavez is known and we heard it today: support for Syria in regaining its occupied territories and support for the Palestinian people in achieving their national rights and the establishment an independent state, in addition to the desire to help Lebanon in the postwar period," Assad said at a news conference with Chavez.

Israel captured the Golan Heights from Syria in the 1967 Mideast war, and Syria still considers the strategic plateau Israeli-occupied.

Assad said Syria and Venezuela agree that there should be a timetable for the withdrawal of U.S.-led troops from Iraq. He also said Damascus supports Caracas' candidacy to be a non-permanent member of the UN Security Council in 2007-8.

With Chavez and Assad looking on, delegates from the two countries signed a total of 13 political and economic agreements.

Assad greeted Chavez at the airport Tuesday night and thanked him for his support for Middle Eastern nations. He told reporters he saw Chavez's visit as "historic," and that the Venezuelan leader had made "great stands" in support of Arab causes.

"We appreciate your sincere feelings toward the peoples who have their rights and are under occupation, as well as your sincere humanitarian and moral sentiments," Assad was quoted as saying through an interpreter.

Chavez said he and Syria shared a "decisive and firm" stance against "imperialism" and American attempts for "domination."

Chavez has built close ties with Iran, Syria and other Mideast countries while his relations have grown tense with the U.S. and Israel.

Earlier this month, he compared Israel Defense Forces attacks on Hezbollah militants in Lebanon to the Holocaust and withdrew Venezuela's ambassador to Israel. Israel responded by recalling its ambassador to Venezuela, criticizing what it called Chavez's "one-sided policy" and "wild slurs."

Asked about Chavez's visit to Syria, U.S. State Department spokesman Tom Casey said the Venezuelan leader should remind Damascus about its international obligations to prevent Hezbollah from receiving weapons.

He cited a 2004 UN resolution that called for the disarmament of all guerrillas in Lebanon and the Aug. 14 cease-fire resolution that called for an arms embargo against Hezbollah. Israel accuses Syria of supplying arms to the Lebanese militia.

"We think what's important for anyone having discussions with the Syrian government to do is to emphasize the need for Syria to meet its international obligations," Casey said. "And that includes complying with its long-standing obligations under UN Security Council Resolution 1559, as well as the additional ones placed upon it in Resolution 1701."

Syrian state-run newspapers on Wednesday hailed Chavez's visit.

An editorial in the Tishrin government paper called him a "brave man," and said his visit showed that Venezuelans and Syrians were "standing in one trench because their enemy is the same."

"Damascus is receiving today a man of steadfastness... who stands in the face of huge challenges and says 'no' to U.S. policies and plans," it read.

Chavez's visit provides "support and backing to the forces of justice, freedom and independence," read an editorial in the ruling Baath party's newspaper.